



**„Wer im Finstern
wandelt
und wem
kein Licht scheint,
der hoffe
auf den Namen
des HERRN und
verlasse sich
auf seinen Gott!“**

Jesaja 50,10

Wenn ein Sinnesorgan ausfällt, werden die anderen Organe sensibler, um den Verlust auszugleichen. Im Finstern, wenn die Augen nicht mehr viel helfen können, wird das Gehör genauer und der Tastsinn feiner. Finsternis kann ganz unterschiedliche Gründe haben.

Dem Propheten ist es vielleicht durch Misshandlungen schwarz vor Augen geworden. Gott öffnet ihm die Ohren, dass er hören kann, was dem Sehen nicht zugänglich ist: Gottes Güte - unter dem Schlimmen in der Welt verborgen - aber für ihn da. Auch uns erreicht Gottes leise Stimme durch das innere, bewusste Hinhören. Mit Gott im Gespräch bleiben ist wichtig, um seinen Zuspruch zu hören: „Du kannst dich auf mich verlassen - ich verlasse dich nicht.“

aus dem Neukirchner Kalender

von Claudia Donner-Reichstädter